

höchsten Wahrscheinlichkeit erhoben¹. Sie sollen im 12. Jahrh. verfasst, und die betreffenden Stellen aus ihnen, die sich auf die Gründung Nienburgs, die Schlacht auf dem Lechfelde, Otto's II. Niederlage in Calabrien, die Vergiftung Otto's III. durch die Wittve des Crescentius, die Rückkehr der Anhänger Otto's III. durch das Tridentinische Thal, die Thronbesteigung Heinrichs II. und die erwähnten Daten beziehen, den Gesta interpoliert sein². Und es ist auch wirklich bei der beinahe sichern Existenz der Nienburger Annalen sehr einleuchtend, dass jene Stellen ihnen entnommen sind, falls es nicht in Nienburg sogar schon ältere Aufzeichnungen gab.

Günther will auch die zweite Gruppe von Nachrichten, die sich sämmtlich auf Magdeburg beziehen, mit einer noch zu erwähnenden Ausnahme 4), den Nienburger Annalen zusprechen und für später interpoliert ansehen, ohne zu bemerken, dass dann für die alte Magdeburger Chronik fast nichts übrig bleiben und daher auf diesem Wege schon die Existenz derselben höchst problematisch werden würde. Aber warum in eine speciell Magdeburger Chronik gerade die auf Magdeburg selbst bezüglichen Nachrichten interpoliert sein sollen, dafür lässt sich kein irgendwie annehmbarer Grund erkennen.

Prüfen wir diese Stellen noch etwas näher! Ausser 4) der alten Gründungsgeschichte Magdeburgs, die wohl, wie Günther meint, auf eine besondere Sage zurückgeht, sind es nur ganz kurze Angaben über das Vorleben der Erzbischöfe Adalbert, Gisiler, Tagino und Walther, über die von ihnen geweihten Suffragane, 16) 33) 46) 53) 56) über Aebte des Mauritiusklosters, 5) 8) 12) und eine ganz vereinzelt Nachricht über das Magdeburger Johannis-kloster 55).

Diese Angaben sind äusserst knapp und können in keiner Weise dazu berechtigen, sie auf Rechnung einer besonderen Chronik zu setzen. Vielmehr bin ich geneigt, anzunehmen, dass dem Verfasser der Gesta ein Bischofs- und Abtskatalog mit wenigen dürftigen Notizen zur Ver-

1) Forsch. z. Deutsch. Gesch. XI, 485 ff. 2) Der Beweis Günthers für die Interpolation scheint mir nicht sehr überzeugend zu sein. Ich vermuthe, dass schon im ersten Drittel des 11. Jahrh. Nienburger Aufzeichnungen vorhanden waren (vgl. Wattenbach II⁵, 227), die der Verfasser der Gesta kannte. Doch ist das für unsere nächsten Zwecke gleichgültig. Das Wesentliche ist, dass jene Nachrichten sich den Nienburger Annalen einordnen lassen und nicht zur Annahme Magdeburger Aufzeichnungen nöthigen.